 BOSCH Verpackungsmaschinen	Daten über Ausbringung und Einsatzmöglichkeiten	1	1

KLD 1040 (KDL A 04)

Kontrollmaschine für Glasbehältnisse

(Lineare automatische Maschine)

Einsatzmöglichkeit:

Prüfung von Ampullen, Spritzen-Zylinder (Zyl.-Ampullen) und Injektionsfläschchen (Vials) aus farblosem oder braunem Glas auf

- Haarrisse
- zu geringe Glaswandstärken/zu dünne Spießkuppen
- kapillare Poren
- undichte Schmelzstellen und
- undichte Verschlussstellen

mittels Hochspannungstechnik und elektronischer Auswertung

Behältnisse und Medium:

Der Behältniskörper muß sauber und trocken sein. Füllung der Behältnisse mit elektrisch leitfähiger (auch nichttransparenter) Flüssigkeit

Maschinenausstattung:

Transportsystem mit kontinuierlich umlaufender Zellenkette

Zutransportband für die massenweise Aufgabe der Behältnisse mittels Transportbehältern/Magazinen.

Behältnisse: im Ein- und Auslauf stehend
im Durchtransport liegend

4 Hochspannungs-Kontrollstationen mit Prüfelektroden

Kontrollstation 1 und 2 prüfen Körper und Spieß/Verschluss

Kontrollstation 3 und 4 prüfen Boden und Körper

Prüfanzeige und Zählwerk für Gut- und Schlechtbehältnisse

Querausschub für "Schlecht-Behältnisse"
Auslauf für "Gut-Behältnisse"

Behältnisdurchlauf:

Vom Zutransportband durch Einlaufschnecke und Einlaufwendel (Umlegekurve) über die Zellenkette zu den Kontrollstationen 1 bis 4.

Nach den Kontrollstationen erfolgt der Weitertransport zur Auslaufschnecke über die Auslaufwendel (Aufstellkurve), vorbei am Querausschub für "Schlecht-Behältnisse" zum Auslauf für "Gut-Behältnisse"



BOSCH

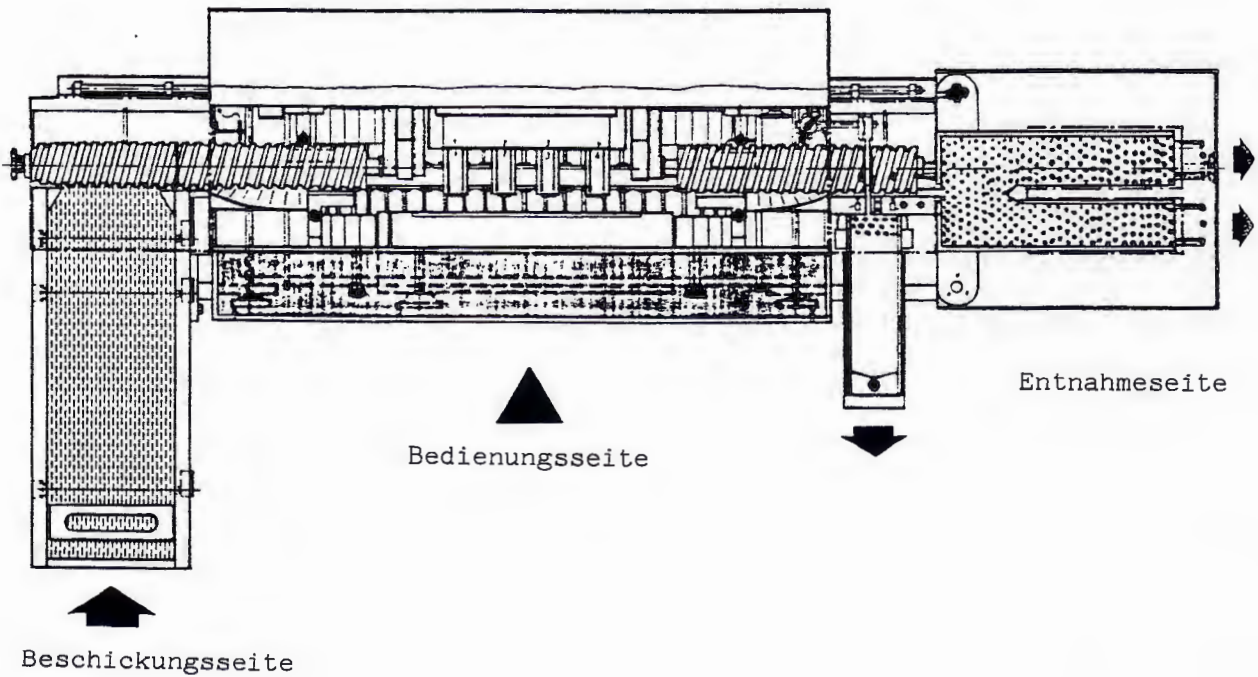
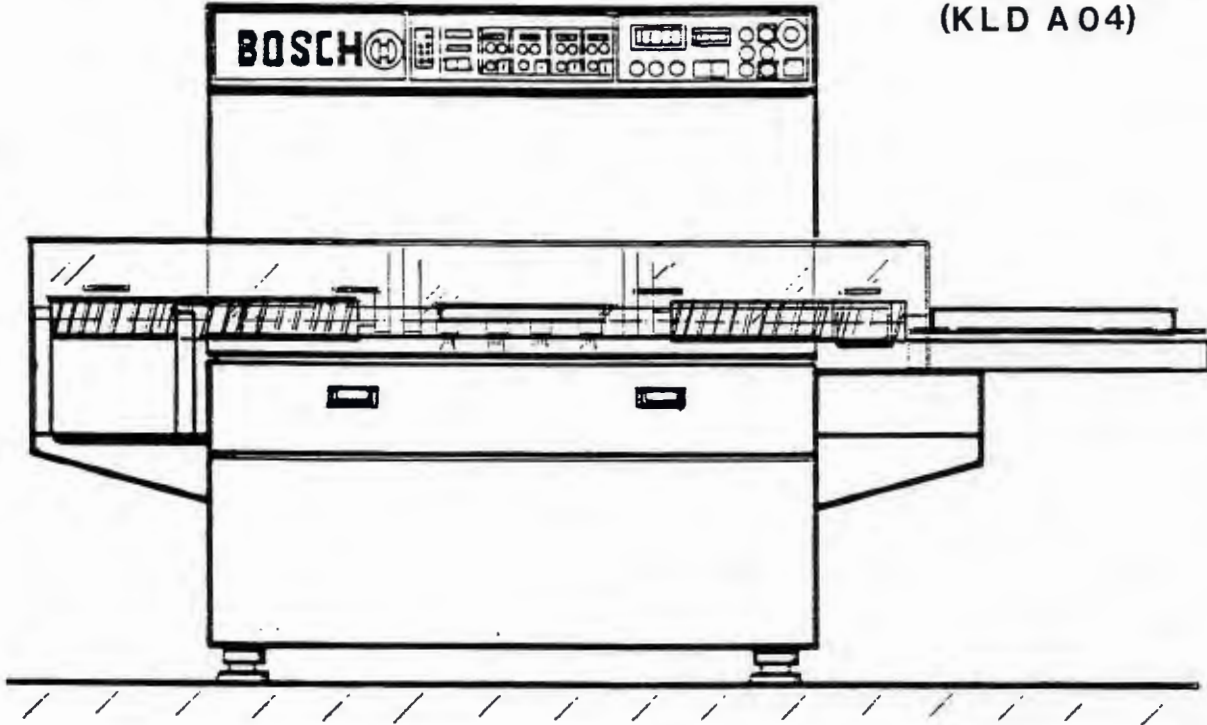
Verpackungsmaschinen

Daten über Ausbringung und Einsatzmöglichkeiten

1

2


KLD 1040 (KLD A04)



Behälter-Durchlaufrichtung:

von links nach rechts

Der Standort des Betrachters ist dabei vor der Beschickungsseite, Bedienungsseite oder Entnahmesseite.

 BOSCH Verpackungsmaschinen	Daten über Ausbringung und Einsatzmöglichkeiten	1	3

Technische Daten

Kenndaten für die Behältnisprüfung KLD 1040 (KDL A 04)

- 1. Prüfstation 1
- 1.1 Kontrollstellen 4

2. Ausbringung (nach DIN 8743)
(Standard)

2.1 Nennausbringung: Q_n /min.

Die mechanische Maschinenleistung liegt im Bereich 1:10

	<u>minimal</u>	<u>maximal</u>
Q_n /min.	30	300

2.2 Einstellausbringung: Q_{est} /min.

Die mögliche Einstellausbringung ist abhängig von der Behältnisgröße.

Sie erreicht unter positiven Verhältnissen die nachstehend aufgeführten maximalen Werte:

<ul style="list-style-type: none"> - für Ampullen nach DIN 58377 oder 	}	<ul style="list-style-type: none"> 1 und 2 ml : Q_{est}/min. = 300 3 und 5 ml : Q_{est}/min. = 300
<ul style="list-style-type: none"> - für Spritzen-Zylinder (Zylinderampullen) nach DIN 58358 oder 	}	<ul style="list-style-type: none"> 10 ml : Q_{est}/min. = 200 (Richtwert) 20 ml : Q_{est}/min. = 200 (Richtwert)
<ul style="list-style-type: none"> - für Injektionsfläschchen (Vial) nach DIN 58366 	}	<ul style="list-style-type: none"> 30 ml : Q_{est}/min. = 150 (Richtwert)

Die angegebenen Leistungsdaten für die Einstellausbringung gelten für maschinengerechtes trockenes sowie außen sauberes Verpackungsmaterial.

**BOSCH**

Verpackungsmaschinen

**Daten über Ausbringung
und Einsatzmöglichkeiten**

1

4

3. Behältnis-Verarbeitungsbereich

3.1 für Ampullen nach DIN 58377

minimalmaximalKörperdurchmesser

am zylindrischen Teil:

10 mm

ent-
spricht
1 ml

23 mm

ent-
spricht
30 mlHöhe

des zylindrischen Teils:

21 mm

95 mm

3.2 Für Spritzen-Zylinder (Zylinderampullen) nach DIN 58358 und
für Injektionsfläschchen (Vial) nach DIN 58366minimalmaximalKörperdurchmesser

10 mm

30 mm

Höhe

47 mm

130 mm

4. Kurzbeschreibung möglicher Zusatzeinrichtungen


4.1 Sondergrößen für Eir- und Auslaufmagazine

4.2 Minimalstau-Abtastung am Einlauf

4.3 Maximalstau-Abtastung am Auslauf

} Signalgabe optisch oder akkustisch

4.4 Einlauf-Staukontrolle (minimal/maximal) bei direkter Überleitung
von vorgeschalteter Maschine4.5 Beladekontrolle für die Anzeige: "Auslaufmagazin voll"
Bei Kontaktgabe erfolgt akkustische Signalgabe und Maschinenstopp.4.6 Anschluß einer EDV - Datenverarbeitungsanlage und eines Druckers (siehe
Rubrik 2, Pos.8.1 und Rubrik 12, Pos.9.1)

 BOSCH Verpackungsmaschinen	Daten über Ausbringung und Einsatzmöglichkeiten	1	5

5. Elektrischer Leitwert der Behältnisfüllung

5.1 Die Flüssigkeit (Medium in den Behältnisser) sollte einen Leitwert von

5 - 10 μ s (Micro-Siemens)

aufweisen.

5.2 Unter günstigen Voraussetzungen kann dieser Wert auch niedriger liegen.

Die Verarbeitungs-Freigabe kann in diesem Fall jedoch erst nach einem Versuch/Probelauf mit ca. 300 Behältnissen im Herstellerwerk erfolgen.

5.3 Die Reproduzierbarkeit (maßgebliche Eigenschaft der Prüfmaschine) ist nicht allein von der Leitfähigkeit der Flüssigkeit, sondern noch von weiteren wichtigen Faktoren abhängig wie:

- der Füllung (und Innenbenetzung) des Behältnisses
- der Behältnisgröße (Glasdicke und Hochspannung)
- der Temperatur der Lösung
- der Luftfeuchtigkeit

5.4 Die Feststellung des elektrischen Leitwertes einer Flüssigkeit kann bei Bedarf ebenfalls im Herstellerwerk durchgeführt werden.